

✱

✱

✱

[43901]

Das vornehmste Prachtwerk
des
diesjährigen Weihnachtsmarktes

dürfte wohl

Bernhard Mannfeld's
Vom Rhein.

Zwanzig Originalradirungen.



== Zweite vermehrte Auflage. ==

✱

Künstlerausgabe.

Größe der Radierungen 35 × 49 cm.
Drucke auf ächtem Japanpapier in Kartons-
passpartouts vertieft liegend.
In neuer origineller Mappe aus Maler-
leinwand.

Preis 45 M.

Rabatt 33 1/3% bar und 7/6.

sein. Das Mannfeld'sche Rheinwerk, wel-
ches mit den 5 neuen, überaus gelungenen
Blättern nun als abgeschlossenes und um-
fassendes Rhein-Album vorliegt, darf wohl
den Anspruch erheben, alles, was bisher
von Ansichten vom Rhein erschienen ist,

an künstlerischem Werte, an Feinheit inne-
rer und äußerer Ausstattung zu über-
treffen, während die herrlichen Blätter an
sich den Kenner und Kunstfreund als
Meisterleistungen der Radierkunst ent-
zücken.

Auch äußerlich präsentiert sich das
Rheinwerk als opulentes Prachtwerk, fällt
gewichtig in die Hand und erscheint der
Preis im Verhältnis zum Werte billig.

Bei dem auffallenden Mangel an
künstlerisch wertvollen Prachtwerken in
diesem Jahre haben alle Firmen, die
sich das Werk anschafften, Erfolge da-
mit erzielt. Nachbestellungen und
Partiebezüge beweisen dies. Ein neuer
Abdruck wurde bereits nötig. Größere
Sortimente können daselbe wohl nicht
entbehren.



Die Kritik äußert sich über Mannfeld's
Rheinwerk wie folgt.

Professor L. von Donop in Berlin in
seiner dem Künstler gewidmeten Monographie:
„Kein Werk Mannfeld's läßt den bedeutenden
Einfluß der englischen Radierungen bei aller
Selbständigkeit seiner Auffassung und Technik
deutlicher erkennen als der Zyklus „Vom Rhein“,
rheinische Städte und Landschaftsbilder. — In
diesen Blättern triumphiert seine leichte und
schnellfertige Führung der Radiernadel. Die
leichten Partien und Fernen sind zart hinge-
haucht, die Tiefen dagegen von weichem Schmelz,
beide durch ruhig vermittelnde Uebergänge in
Einklang gebracht.“



A. Schaefer, der in Belhagen & Kla-
sings illustrierten Monatsheften 1890
Dezember über die neu erschienenen Kunstwerke
referiert, sagt:

„Da ist zuerst Bernhard Mannfeld's Mappe
„Vom Rhein“ Zwanzig Originalradierungen dieses
Meisters der Radiernadel, von denen wir das
Titelblatt, Germaniadenkmal auf dem Niedertwald

und den Mäuseturm bei Bingen darstellend in
verkleinertem Maßstabe als erste unserer Probe-
illustrationen wiedergeben. Diese bewunderns-
wert ausgeführten Blätter sind viel mehr als
etwa nur selbst mit dem Maßstabe aller vornehm-
ster Kunst gemessene Rheinlandschaften. — Der
ganze Zauber, den Sage, Geschichte und Poesie
um den Rhein gesponnen haben, strömt uns
aus der Stimmung, die der Künstler seinen Ra-
dierungen zu geben verstanden hat, entgegen. —



Professor Friedrich Fecht, Kunst für
Alle 1890, Dezember, sagt, nachdem er von
dem trostigen Ernste des Böhmerwaldes ge-
sprochen: Um so heiterer ist der schöne Band
„Vom Rhein“, auf dessen zwanzig Blättern uns
Bernhard Mannfeld behaglich an Burgen, Ab-
teien und Städten vorbei von Mainz bis Köln
treiben läßt, uns also jene herrlichen Strom-
ufer vorführt, die ihresgleichen nirgends in der
Welt finden. In ihrer unermeßlichen Fülle des
reizendsten architektonischen wie landschaftlichen
Details sind sie für die Radiernadel wie ge-
schaffen, wenn es dieselbe versteht, uns noch
mehr ahnen als sehen zu lassen und man darf
dem Künstler das Zeugnis geben, daß er diese
Vorteile voll auszunützen verstanden und uns
mit einem Album beschenkt hat, das sich jeden-
falls dem Besten, was wir vom Rhein be-
sitzen, würdig anschließt.



NB. Von den ersten „épreuve d'art-
liste“ = Drucken sind noch 3 komplette
Exemplare vorhanden, deren Preis auf
300 M ord. (mit 33 1/3%) erhöht wurde.

Jedes Blatt dieser Ausgabe hat der
Künstler eigenhändig unterzeichnet.

Hochachtungsvoll

Bonn, Weihnachten 1890.

Emil Strauß Verlag.

✱

✱

✱